

OLIVIA



And  
 Frau Magdalena Maria  
 von Dorothea Negel  
 Herrschaft  
 von J. J. J. J. J.  
 von J. J. J. J. J.  
 von J. J. J. J. J.  
 von J. J. J. J. J.

von  
J. J. J.  
von

Verona den 1.<sup>ten</sup> November 1870.

676

Dem allerseligsten Mannen, Liebe, Hannah Lotti, gibst mir ein Lebenszeichen  
von dir! Du wurdest am 16.<sup>ten</sup> October krank und in Zürich, doch in  
Zürich - u. seitdem habe ich von dir nichts mehr gehört!  
Daher die Eingangs des Journals war, daß du von St. Pölten aus,  
doch die natürliche, gerade Weg nach Tyrol zurückzuführen,  
widerwilligstweise mußte mich dem absehwenden, so war  
es ja durchaus ein weiterer Beweis für mich - indem mir seitdem  
nach dem Tode der Frau, jener immer jünglichen Frau  
widerwilligst über die Besichtigung anvertraut ist! Daher geht die ge-  
wöhnliche von St. Pölten aus mußte abgefahren werden!

Ob du meine Briefe erhalten hast, weiß ich nicht. Du wirst mich  
das jetzt sehen, wie oft ich dir schrieb - und habe nicht für die  
in Linz, durch den Weg. Ich will in Olmütz, zu selbst den übergebenen  
Jüngling über den Weg für die zukommen zu lassen! Linz Brief  
kam ich wieder zu neuen Weg gehen, in der Hoffnung, daß die  
die zukommen werden - schreibe dir über weiter nicht, als daß ich  
gesehen bin, daß hier alles ruhig ist, daß die Venetianer nicht  
mehr Aufstand gemacht u. wieder zurück sind - daß die Crociati in  
Venedig sind, u. daß sie ihre ganze Hoffnung auf die Wiener  
Bewegung setzen. - Muß schreiben ich dir nicht, liebe Lotti, weil man  
sich den 6.<sup>ten</sup> des vor. Monats in Wien der Brief geschrieben nicht  
mehr selbst, und somit eine Bewegungspunkt mußte mich zu Hülfe

geworden ist.

Zufriedenheit mit dem Gelingen eines unübertrefflichen Aufsatzes über Sie und  
die Kinder, die Allen der Himmel segnen möge, und mit Auf

Dein Louis.